

Die Verbände der Arbeitgeber, Angestellten und Arbeiter im Jahre 1912

Deutsches Reich

Berlin, 1914

Wirtschaftsfriedliche Arbeitervereine.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82672](#)

Die größte Einnahme nach der polnischen Berufsvereinigung hatte der Internationale Genfer Verband mit 364 716 M (267 705 M Ausgabe), der schon genannte Verband deutscher Eisenbahnhandwerker und -arbeiter mit 248 387 M (203 524 M Ausgabe), der Deutsche Kellnerbund mit 202 125 M (185 040 M Ausgabe), der Internationale Verband der Köche mit 224 229 M (204 545 M Ausgabe), der Bund deutscher Telegraphenarbeiter mit 142 939 M (142 148 M Ausgabe) und der Verband des süddeutschen Post- und Eisenbahnpersonals mit 139 632 M (128 158 M Ausgabe).

Die Vermögensbildung ist z. T., besonders bei den internationalen Verbänden, eine beträchtliche. Von diesem besitzt der Genfer Verband der Hotel- und Restaurantangestellten 775 325 M, der Internationale Verband der Köche 291 397 M. An erster Stelle steht auch hier die polnische Berufsvereinigung mit (nach Abzug der 1912 abgehobenen Gelder) 894 728 M, wozu noch die Beamtenpensionskasse (4131 M) und der Wert des Mobiliars und der Bibliothek (22 737 M) treten. Über 100 000 M Vermögen besitzen noch: der Brauergesellenbund (164 730 M), der Verband des bayerischen Post- und Telegraphenpersonals (168 242 M), der Verband deutscher Eisenbahnhandwerker (174 940 M), der Verband des süddeutschen Eisenbahn- und Postpersonals (187 156 M), der Deutsche Kellnerbund (151 543 M).

4. Wirtschaftsfriedliche Arbeitervereine.

Das mit Hilfe des erwähnten Fragebogens (vgl. S. 9*/10*) eingegangene Material über die Rätsenverhältnisse der wirtschaftsfriedlichen Arbeiterverbände lässt in der Haupthälfte folgendes erkennen:

Aus Beiträgen der ordentlichen Mitglieder verzeichnet die wirtschaftsfriedliche Bewegung im Jahre 1912 die Summe von 1 321 359 M, aus anderen Quellen stammen 876 554 M; zusammen sind dies 2 197 913 M, von denen 60,1 v. H. auf Beiträge ordentlicher Mitglieder, 39, v. H. auf sonstige Quellen entfallen. Dieser Anteil verschiebt sich etwas, wenn man die Beiträge des „Förderungsausschusses für die vaterländische Arbeiterbewegung“ mit 77 634 M den „sonstigen“ Quellen zuweist, da sie allerdings von ordentlichen Mitgliedern des Ausschusses, aber im allgemeinen nicht aus Arbeiterkreisen herrühren.

Innerhalb der Gesamtbewegung entfallen die weit- aus größten Summen auf den „Hauptausschuss nationaler Arbeiter- und Berufsverbände“ mit insgesamt 1 456 299 M, von denen wiederum 893 432 M oder 61, v. H. auf Beiträge ordentlicher Mitglieder, 562 867 M oder 38, v. H. auf sonstige Quellen entfallen. Die Einnahmen des dem Hauptausschusse angegliederten Bundes deutscher Werkvereine waren 763 064 M aus ordentlichen Beiträgen, 521 603 M aus anderen Quellen, zusammen 1 284 667 M. Während innerhalb des Bundes die Berufsorganisationen — Mansfelder Bergarbeiter, Metallarbeiter, Steindrucker usw. — fast ausschließlich auf Beiträge der ordentlichen Mitglieder angewiesen sind, stehen bei den Werkvereinen in den 645 409 M Beiträgen 508 414 M sonstige Einnahmen, die hier 44,1 v. H. der Gesamteinnahme ausmachen, gegenüber.

Auch beim Bund vaterländischer Arbeitervereine spielen diese sonstigen Einnahmen eine — allerdings nicht gleich hohe — Rolle. 103 560 M Mitgliedsbeiträge stehen hier neben 31 985 M sonstigen Einnahmen. Der Bäckerbund vereinnahmte aus ordentlichen Mitgliederbeiträgen 1690 M, aus sonstigen Quellen 1622 M, beim Fleischergesellenbund und beim seefahrenden Köche mit 2251 M, beim Fleischergesellenbund mit 2701 M, beim Verlag 543 M; Zinsen beim genannten Bund mit 164 M, beim Verband reichstreuer Mansfelder Berg- und Hüttenarbeiter mit 2251 M, beim Fleischergesellenbund mit 30 M, beim Verein der Deckskontrollen Hamburgs mit 71 M, Eintrittsgelder beim Mansfelder Verband mit 1386 M.

Die im Bund vereinigten Werkvereine weisen 16 550 M für Gründungsfonds, 78 816 M Zuschüsse der Firmen, 32 707 M zurückgezahlte Darlehen nach. Solche liegen auch beim Hamburger Stewardverein (150 M) und beim Verein seefahrender Köche (80 M) vor. Zuwendungen der Firma sind noch nachhaltig zu machen: Beim Niederschlesischen Bergarbeiterverband 991 M, bei den örtlichen gemischten Vereinen des Bundes vaterländischer Arbeitervereine 8486 M, bei den hier organisierten Werkvereinen 200 M.

Bankabhebungen in Höhe von 1410 M und Erlös aus Festlichkeiten in Höhe von 803 M verzeichnet der Hamburger Stewardverein; ähnlichen Charakter haben die 743 M Einkünfte einer Sammlung für den Bannfonds beim Verein seefahrender Köche. Schenkungen von 1364 M verzeichnen die selbständigen Ortsvereine, Zuwendungen von 3150 M der Altenburger Verband. Schließlich finden sich unter den „sonstigen“ Einnahmen der selbständigen Werkvereine 58 500 M Gründungsfonds, 66 620 M Zuschüsse, 931 M zurückgezahlte Darlehen.

Die Gesamtausgaben aller in der wirtschaftsfriedlichen Bewegung sich zusammenfindenden Verbände sind 1 565 507 M gewesen; sie bleiben also beträchtlich hinter der Einnahme zurück. Vorweg ist wiederum die Ausgabe des nur bedingt hierher gehörigen „Förderungsausschusses“ zu betrachten, sie betrug 70 883 M.

Die Ausgabe der im Hauptausschuss vereinigten Verbände war 1 107 048 M, jene der im Bund deutscher Werkvereine organisierten allein 948 957 M. Hier von entfallen weiterhin auf die Werkvereine

861 331 M. Schließt man gleich jene Werkvereine, die außerhalb des Bundes und des Hauptratschusses stehen, an, so betrug hier die Ausgabe 313 211 M.

Die Ausgaben der Berufsvereine, mögen sie nun dem Bund der Werkvereine oder der vaterländischen Vereine angegliedert oder selbständige sein, bleiben erheblich hinter den Ausgaben der Werkvereine zurück. Ein Betrag von mehr als 50 000 M wird nur von zwei Gruppen, den Mansfelder Bergarbeitern und den örtlichen gemischten Vereinen im Bund vaterländischer Arbeitervereine etwas überschritten. Im übrigen vermittelt erst die eingehendere Betrachtung des Unterstützungsweises, für das die Ausgaben zumeist gemacht werden, genauere Kenntnis.

Um Vermögen einschl. Kassenbestand waren Ende 1912 seitens der Gesamtbewegung 2 406 058 M angemessen. Hier von entfallen 49 309 M auf den „Förderungsausschuss“, der hier von 30 598 M für besondere Zwecke zurückgelegt hat. Auf die dem Hauptratsschuss angegliederten Organisationen treffen 1 162 295 M, ferner auf 114 selbständige Werkvereine 999 607 M. Dass auch innerhalb des Hauptratsschusses die Werkvereine (im Gegensatz zu den Berufsvereinen) für die Vermögensbildung entscheidend sind, zeigt der Bestand der im Bund deutscher Werkvereine zusammenge schlossenen Werkvereine mit 931 958 M in 121 Vereinen; dieser Betrag erhöht sich bei Einschluss der sonstigen Organisationen dieses Bundes auf 1 077 232 M. Demgegenüber haben die Verbände, die im Bund vaterländischer Arbeitervereine ihren Mittelpunkt haben, nur 54 956 M angemessen. Kleine Vermögen verzeichnen Bäcker- und Fleischerbund, etwas größere der Hannoversche Arbeiterbund, der Altenburger Verband. In 13 selbständigen gemischten Ortsvereinen hat man 146 063 M angemessen.

Die Gliederung der Ausgaben für Unterstützung weicht bei den wirtschaftsfriedlichen Organisationen selbstverständlich wesentlich von jener bei den gewerkschaftlichen Verbänden ab. Es fehlt im allgemeinen¹⁾ Streik-, Reise-, Umzugs-, Gemahnenregeltenunterstützung. Dagegen weisen sich die rein persönlichen, nicht im allgemeinen Berufsinteresse gewährten Notfall-Unterstützungen etwas erweitert aus.

Eine gewisse Verbindung zwischen den Unterstützungsarten der gewerkschaftlichen und der wirtschaftsfriedlichen Verbände stellt die Arbeitslosenunterstützung dar, die sich freilich nur bei einem kleinen Teil der letzteren und nur in sehr niedrigen Beträgen findet. Innerhalb des Bundes deutscher Werkvereine ist sie nur in Höhe von 354 M. beim Bund vaterländischer Vereine mit 728 M eingesetzt und zwar verteilt sie sich hier auf örtlich-gemischte und auf Werkvereine. Beim Bund der Bäcker gesellen wird die Unterstützung durch Zuweisung von Stellen gewährt, daneben findet sich eine eigenartige Wanderunterstützung. Eine ausgebauten Arbeitslosenunterstützung findet sich ausschließlich im Hannoverschen Arbeiter- und Handwerkerbund mit 1282 M, worunter 15 M Reiseunterstützung sind. Ferner gewährt der Altenburger Verband und der eine oder der andere selbständige Ortsverein eine geringfügige Arbeitslosenunterstützung.

¹⁾ Siehe indessen den folgenden Absatz.

Für alle wirtschaftsfriedlichen Vereine gestalteten sich die Unterstützungs ausgaben über haupt 1912 folgendermaßen:

Arbeitslosenunterstützung	2 485 M
Notfallunterstützung	32 886 M
Krankengeld	447 346 M
Wöchnerinnenunterstützung	22 257 M
Alters- u. Invalidenunterstützung	2 442 M
Sterbegeld	65 407 M
Hinterbliebenenunterstützung	24 255 M
Militärdienstunterstützung	17 926 M
Darlehen	78 005 M
Sonstige Unterstützungen	152 221 M

Unter sonstigen Unterstützungen finden sich u. a. solchen für Konfirmanden, Zuwendungen an Ferienkolonien, Urlaubunterstützung.

Außerdem wurden größere Summen aus 21 bekannt gewordenen besonderen Krankenhilfs- und Be gräbniskassen (die 13 699 Mitglieder, 232 781 M Einnahmen, 197 299 M Ausgaben und 135 016 M Vermögen hatten) bezahlt:

Für Krankenunterstützung	175 627 M
Sterbegeld	7 390 M

Bei bekannt gewordene Pensionskassen mit 2166 Mitgliedern, 171 375 Einnahmen, 16 727 M Ausgaben und 1 315 705 M Vermögen zahlten ferner 1912: 12 445 M Renten.

Im allgemeinen stehen die Werkvereine in den Unterstützungsleistungen oben; auf die wirtschaftsfriedlichen Berufsvereine (etwa der Bäcker, Fleischer, Seelute, Köche) entfallen nicht nur geringere wirtschaftliche, sondern auch geringere Verhältniszahlen.

Die Verwaltungskosten belaufen sich für sämtliche wirtschaftsfriedliche Organisationen zusammen auf

68 153 M persönliche,
71 511 M sachliche Ausgaben.

Zusammen sind dies 8, v. S. der Gesamtausgaben.

Die weitaus größten Posten entfallen auf die im Hauptratsschuss bzw. im Bund deutscher Werkvereine zusammengefassten Verbände. Für einzelne Organisationen, wie die Bäcker, ist die Verwaltungsausgabe nicht bekannt. Im allgemeinen bewegt sich das Verhältnis von sachlichen und persönlichen Ausgaben in den einzelnen Verbänden ähnlich, wie es für die Gesamtheit oben festgestellt wurde, doch unterlaufen auch Ausnahmen: So hat der Fleischerbund nur sachliche Ausgaben, diese in einer ziemlich bedeutenden Höhe.

Von den Ausgaben, die nicht für Unterstützungs zwecke und nicht unmittelbar (natürlich ist hier die Grenze flüssig) für Verwaltung gemacht werden, entfällt der Hauptteil auf Zeitungsausgaben. Doch sind zahlreiche „sonstige Ausgaben“, die für die Gesamtbewegung die Summe von 318 675 M erreichen, vielfach nicht näher ausgewiesen. Soweit dies doch der Fall ist, finden sich hierunter Verwaltungskosten der Ortsgruppen und Kosten der Festlichkeiten (Mansfelder Verein: 10 795 M), Altersprämien und Jubiläums geschenke (Werkvereine im Bund deutscher Werkvereine: 42 099 M), Ausgaben für Festlichkeiten, Weihnachts feiern usw. (ebenda: 38 089 M), Zuschüsse an Sport-, Jugend- und andere Vereine (ebenda: 9576 M). Die 10 082 M sonstige Ausgaben des Waldenburger Vereins sind zumeist durch Festlichkeiten, Weihnachtsfeiern usw. verursacht, dies gilt auch für die anderen Gruppen im Bund vaterländischer Arbeitervereine, ferner für die Hamburger Stewards (wo aber ein Teil für

Kautionszahlung und Kapitalsanlage abgeht), für die seefahrenden Küste, den Altenburger Verband, die selbständigen Ortsvereine. Im ganzen dürften die für Festlichkeiten im weiteren Sinn ausgegebenen Beträge nicht ganz gering sein. Zu bemerken ist noch, daß der Posten „sonstige Ausgaben“ auch rein rechnerische Bestandteile, wie sie zur Erreichung der Gesamtausgaben nötig scheinen, enthält.

Die Ausgaben für *Rechtfässig* sind mit insgesamt 20 002 M für die Bewegung als solche eingesezt. Der Hauptanteil entfällt auf die nicht dem Hauptauschuf eingegliederten Werkvereine (11 328 M). Es folgen die Werkvereine im Bund deutscher Werkvereine (3890 M). Für *Bildungswecke* sind insgesamt 20 594 M verausgabt worden, hieran haben die Werkvereine (innerhalb und außerhalb des Bundes) den Hauptanteil. Die Kosten des *Verbandsorgans* sind mit 117 060 M eingesezt; der „Förderungsausschuf“ gab zur Unterstützung der „nationalen, von Arbeitern gelebten“ Presse 2500 M aus. Im übrigen trifft die Hauptausgabe mit 73 417 M auf den Bund deutscher Werkvereine. Die *Agitation* kostete der wirtschaftlichen Bewegung 13 289 M; vielfach sind besondere Ausgaben hierfür nicht nachgewiesen, sind vielleicht bei den Ausgaben für Verwaltung oder Verbandsorgan inbegriffen. Größere Beträge entfallen auf den Bund vaterländischer Vereine, den Fleischerbund und den Bund deutscher Werkvereine. Neben den mit 18 594 M eingesezten Ausgaben für Konferenzen, Generalversammlungen usw. findet sich noch eine große Ausgabe von 77 113 M: „Beiträge an obere Verbände, Kartelle usw.“ Den Hauptteil dieser Summe bildet ein Betrag von 52 962 M, den der „Förderungsausschuf“ für die vaterländische Arbeiterbewegung für Arbeiterfakultäten und Verbände ausgab. Der nächstgrößte Posten gehört der Ausgabe des Bundes deutscher Werkvereine an.

5. Konfessionelle Arbeitervereine.

Abgesehen von der sog. „Berliner Richtung“ der katholischen Arbeitervereine, die in ihren Fachabteilungen gewerkschaftliche Arbeit leistet und neben Notfall-

unterstützung auch Arbeitslosenunterstützung kennt, läßt sich das Unterstützungs- und Kassenwesen kaum in den für die übrigen Richtungen verwendeten Fragebogen einreihen. Es hatte deshalb bei der kurzen bisherigen Fragestellung sein Bewenden.

Bei 36 394 M Gesamteinnahme (gegen 1911 mit 25 409 M beträchtlich mehr) und 35 754 M (23 296 M) Ausgabe besaßen die im Gesamtverband vereinigten evangelischen Arbeitervereine 22 973 M (18 508 M) Vermögen. Der Gesamtverband als solcher besaß bei 3889 M Einnahme und 6759 M Ausgabe 3650 M Vermögen. Die beiden Zahlengruppen bestehen nebeneinander. Daß mit diesen u. a. aus den einschlägigen Drucksachen entnommenen Zahlen die Gesamtfinanzen der evangelischen Arbeitervereinsbewegung erschöpfend erfaßt seien, ist wohl nicht anzunehmen, in dieser Beziehung enthält der Bericht des Vorjahrs S. 65* ff. näheres. — Außerhalb des Gesamtverbandes hat es nur der bayerische Verband und der Arbeiterbund Herne zu größeren Bilanzabschlüssen, letzterer auch zu einem größeren Vermögen (12 135 M), gebracht.

Von den drei katholischen Organisationen M. Gladbach-Cölnsche Richtung gibt nur die ostdeutsche nähere Summen an: Hier nach war die Einnahme 1912: 45 328 M, die Ausgabe 17 826 M, das Vermögen 27 501 M. Von den beiden katholisch-polnischen Vereinsgruppen vereinnahmte die eine 21 179 M, die andere 6954 M; die Ausgaben waren 21 061 M und 6945 M, das Vermögen 17 663 M und 12 434 M. Der Verband süddeutscher katholischer Arbeiterinnenvereine verzeichnet trotz einer Einnahme von 3525 M und einer Ausgabe von 3439 M eine Vermögensbildung nicht, dagegen hat der Verein katholischer ländlicher Dienstboten für das Königreich Bayern bei 39 335 M Einnahme und 37 456 M Ausgabe 6149 M Vermögen angesammelt.

Die „Berliner Richtung“ tritt zunächst in den allgemeinen Zahlen der Übersicht 19 hervor. Hier nach sank die Einnahme formell von (1911) 906 474 M auf (1912) 775 343 M; doch entfallen hier die durchlaufenen Posten der vorjährigen Bilanz, die 1912: 325 435 M betragen. Die Ausgabe wird mit 710 306 M gegenüber 855 867 M 1911 ausgewiesen, wobei jedoch gleich-

Ginnahmen und Ausgaben des Verbandes der kath. Arbeitervereine (Sitz Berlin) im Jahre 1912.

Berufe	Mitgliederzahl	Einnahme insgesamt		Unterstützungen	Für örtliche Verwaltung an die Vereine und Bezirke	Verwaltungskosten der Zentrale	Verlag	Agitation	Reichsarbeitersekretariat und Volksbureau	Verbandsorgane, „Der Arbeiter“ usw.	Ausgabe insgesamt
		M	M								
Bauarbeiter . . .	10 287	63 709	16 762	19 070	5 625	1 365	1 922	388	11 017	56 149	
Bekleidungsind. . .	3 244	20 218	5 754	6 014	1 774	431	606	122	3 474	18 175	
Bergarbeiter . . .	16 482	98 811	28 822	30 554	9 011	2 187	8 079	622	17 652	91 927	
Glasarbeiter . . .	1 858	9 768	2 523	2 508	740	179	258	51	1 449	7 708	
Holzarbeiter . . .	5 644	88 517	12 228	10 463	3 086	749	1 054	218	6 044	83 887	
Lederarbeiter . . .	2 066	12 070	3 491	3 880	1 129	274	386	78	2 218	11 401	
Maler . . .	919	5 877	2 181	1 714	502	122	172	35	984	5 660	
Metallarbeiter . . .	19 264	188 435	47 279	35 719	10 535	2 556	3 600	726	20 638	121 051	
Steinarbeiter . . .	8 592	28 543	7 712	6 658	1 964	477	671	136	3 847	21 465	
Keramiter . . .	2 079	13 200	4 439	3 854	1 187	276	388	78	2 227	12 399	
Tabakarbeiter . . .	724	4 309	1 285	1 842	396	96	185	27	776	4 007	
Textilarbeiter . . .	3 965	24 589	7 025	7 350	2 168	526	741	150	4 246	22 206	
Berlehrarbeiter . . .	25 687	159 035	49 514	47 809	14 044	3 408	4 799	969	27 518	148 061	
Eisenbahner . . .	4 172	22 888	5 575	7 784	2 281	554	779	157	4 468	21 548	
Landarbeiter . . .	24 867	181 524	32 518	44 972	13 322	3 233	4 553	919	26 097	125 609	
Staatsarbeiter . . .	1 765	9 860	2 857	3 272	965	284	330	67	1 883	9 108	
Insgesamt . . .	125 614	775 343	229 360	232 863	68 679	16 667	23 468	4 738	184 581	710 806	

7*